



## **Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz**

Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen der  
Kreuzung Arnulf-, Konrad- und Remigiusstraße

**Stand: 20. Februar 2017**

Redaktion: Gabriele Linde (Veedelskoordinatorin Sülz), Martin Herrndorf (Projektsteuerung).

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

## **Inhaltsverzeichnis**

Abbildungsverzeichnis.....	1
Einleitung.....	2
Der Sternplatz – die Ausgangslage.....	3
Die Gestaltung des „Platzes“ .....	3
Die Verkehrssituation.....	3
Die Geschichte des Platzes .....	5
Ideensammlung am Tag des guten Lebens .....	5
Konzeptgespräche.....	5
Anwohner*innentreffen und Stand der Planung .....	8
Nächster Schritt: Ortsbegehung .....	8
Förderung im Rahmen der Bürgereingabe.....	9
Kurzfristige Maßnahmen (Phase 1) .....	9
Langfristige Maßnahmen (Phase 2) .....	9
Vorschlag: Ein neues Straßenführungskonzept.....	11
Hintergrund: Die Super-Blocks in Barcelona .....	11
Option 1: Die „erweiterte Beule“ .....	11
Option 2: Ein freier Stadtplatz.....	12
Auswirkungen der Neuregelung .....	13
Auswirkungen auf die Parksituation.....	13
Schlussfolgerungen und Nächste Schritte .....	15
Anhang .....	16
Antrag Hr. Friedhelm Hilgers (SPD) und Konzeptplanung (2014) Dr. Wolfgang Amsoneit, Architekt BdA / SPD Fraktionsmitglied, Köln .....	16
Impressum.....	22

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ist-Zustand Sternplatz mit aktueller Verkehrsführung. Eigene Darstellung. G. Linde, 2016. ....	3
Abbildung 2: Kostenloses Parken auf der Remigiusstraße und Umgebung im Internet. Quelle: <a href="http://www.gratisparken.de/parkplatz/detail_1310.html">http://www.gratisparken.de/parkplatz/detail_1310.html</a> [17.12.2016. 02:42]. ....	4
Abbildung 3: Halbkreis Konzept „Beulenvariante“. Eigene Darstellung: G. Linde in Ergänzung an Initiative-Entwurf, 2016.....	6
Abbildung 4: Kreidezeichnungen zur Überlegung einer neuen Verkehrsführung. Platzerweiterung bis zur Verkehrsinsel, durch Wegfall der doppelten Einmündung (Quelle: B. Hofmann, 2016). ....	7
Abbildung 5: Überlegungen zur Platzumgestaltung. Quelle: B. Hofmann, 2016.....	8
Abbildung 6: Gesamtlösung Initiative/Sternplatz mit Verbindung zum Nikolausplatz. Eigene Darstellung: G. Linde, 2016. ....	10
Abbildung 7: Blockstraßen in Barcelona, aktuelle Situation links, Superblockstraßen in Barcelona, rechts. Quelle: <a href="https://www.theguardian.com/cities/2016/may/17/superblocks-rescue-barcelona-spain-plan-give-streets-back-residents">https://www.theguardian.com/cities/2016/may/17/superblocks-rescue-barcelona-spain-plan-give-streets-back-residents</a> [17.12.2016 / 23:45h]. ....	11
Abbildung 8: Veränderte Verkehrsführung Sternplatz am Beispiel „Superblocks“. Eigene Darstellung: G. Linde in Ergänzung an Initiative-Entwurf, 2016.....	12
Abbildung 9: Veränderte Verkehrsführung Sternplatz am Beispiel „Superblocks“ Version 2. Quelle: G. Linde in Anlehnung an Initiative-Entwurf.....	13
Abbildung 10: Aktuelle Parksituation Remigiusallee bei Superblock Entwurf. Eigene Darstellung: G. Linde, 2016. ....	14
Abbildung 11: Neue Parksituation Remigiusalle bei Superblock Entwurf. Eigene Darstellung: G. Linde, 2016.....	15

## **Einleitung**

Der ‚Sternplatz‘ ist eine inoffiziell benannte Straßenkreuzung in Köln-Sülz, die zu einem schönen und nutzbaren Platz umgestaltet werden soll.

Die „Sternplatz-Initiative“ hat ihre Ansätze zur Umgestaltung des Platzes auf dem Veedelstreifen der „Agora Köln“ am 29. Oktober 2016 im Schillergymnasium vorgestellt und wurde von den Teilnehmer\*innen als „Leuchtturmprojekt“ der Agora Köln ausgewählt.

In der Folgezeit hat Gabi Linde als „Veedelskoordinatorin“ der Agora Köln an den Treffen der Sternplatz-Initiative teilgenommen, diese mit anderen Akteuren im Viertel vernetzt und den Dialog mit der Politik begleitet.

Im Februar 2017 wurde von der Initiative nach längeren Abstimmungsphasen ein Bürgerantrag an die Bezirksvertretung Lindenthal gestellt.

Dieses Konzeptpapier stellt, als „Abschlussbericht“ zum Leuchtturmprojekt, zuerst die Ausgangslage da – sowohl was die aktuelle Gestaltung des Platzes als auch die Verkehrssituation betrifft, und stellt die verschiedenen Initiativen von Anwohnern vor – von spontanen Guerilla-Aktionen bis hin zur Dialog mit der Politik.

Im Hauptteil geht es dann um die Maßnahmen, die im Rahmen der Bürgereingabe bei der Stadt eingereicht wurden. Das Konzeptpapier enthält zudem einen weiter reichenden Vorschlag, die Verkehrsströme um den Sternplatz herum insgesamt umzugestalten. Hierbei soll insbesondere der Durchgangs-Autoverkehr reduziert und zusammenhängende Zonen für den Fußverkehr geschaffen werden.

Während die Initiativen und Ideen zur Bürgereingabe aus dem Kreis der „Sternplatzgruppe“, die sich regelmäßig auf dem Platz treffen, stammen, ist die Umgestaltung der Verkehrsströme ein Vorschlag aus dem Kreis der Agora Köln.

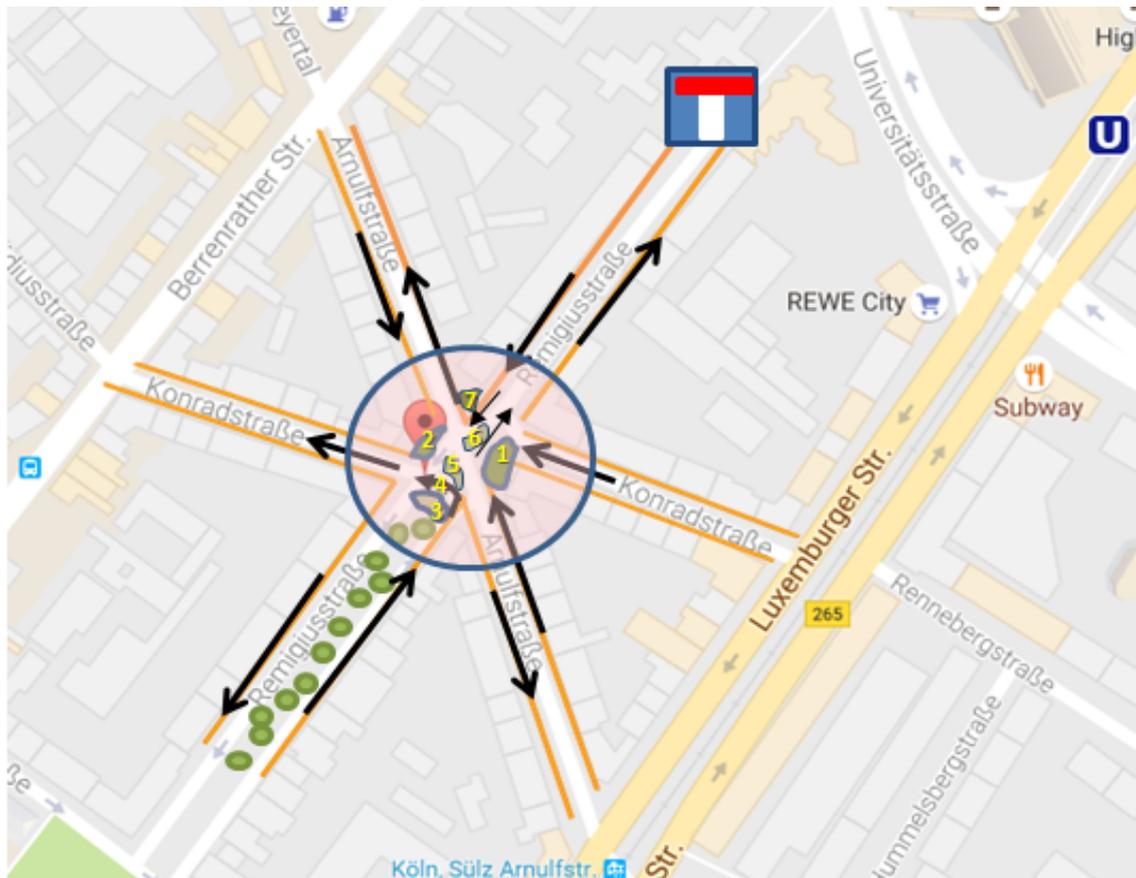
In der Zusammenstellung der Maßnahmen möchte das Konzeptpapier zum Nachdenken anregen und Anwohner\*innen und Politik als Inspiration dienen.

Wir freuen uns auf Feedback – und ganz besonders darauf, dass der Sternplatz eines Tages tatsächlich eine Oase von Anwohnern\*innen für Anwohner\*innen wird.

## Der Sternplatz – die Ausgangslage

### Die Gestaltung des „Platzes“

Die Kreuzung wird „Sternplatz“ genannt, weil drei Straßen sternförmig aufeinander treffen: Remigiusstraße, Arnulfstraße und Konradstraße. Dazwischen befinden sich auf der einen Seite Altglas- und ein Altkleidercontainer. Gegenüber sind Rasenstücke angelegt, die derzeit überwiegend als Hundetoilette, Abkürzung und Fahrradabstellplatz genutzt werden.



1 - grosser Platz / 2 - kleiner Platz / 3 - Altglas + Altkleidercontainer / 4 - Kehre Remigiusallee / 5 - kleine Verkehrsinsel  
6 - kleine Verkehrsinsel mit Laterne / 7 - 2 Parkplätze

Abbildung 1: Ist-Zustand Sternplatz mit aktueller Verkehrsführung. Eigene Darstellung. G. Linde, 2016.

### Die Verkehrssituation

Verkehrlich ist die Kreuzung zum einen vom Anliegerverkehr geprägt. Trotzdem wird die Kreuzung häufig von Autofahrern als Abkürzung zwischen Berrenrather und Luxemburger Straße genutzt. Gerade die breite Gestaltung der Arnulfstraße lädt zudem dazu ein, die einem Wohngebiet angemessenen Geschwindigkeiten zu überschreiten.

Insgesamt besteht ein hoher Parkdruck im Viertel, trotz der guten Anbindung von Sülz an die Innenstadt für den Radverkehr und dem direkten Zugang zu mehreren Haltestellen der Linie 18. Hierzu mag auch die Nähe zur Universität und zu anderen Organisationen führen.

Auf der Webseite <http://www.gratisparken.de> wird die Remigiusstraße darüber hinaus als kostenlose Parkmöglichkeit aufgeführt (s. Abbildung 2). Laut Aussagen von Anwohner\*innen sind dort häufiger Nicht-Kölner Autokennzeichen zu sehen. Es liegt die Vermutung nahe,

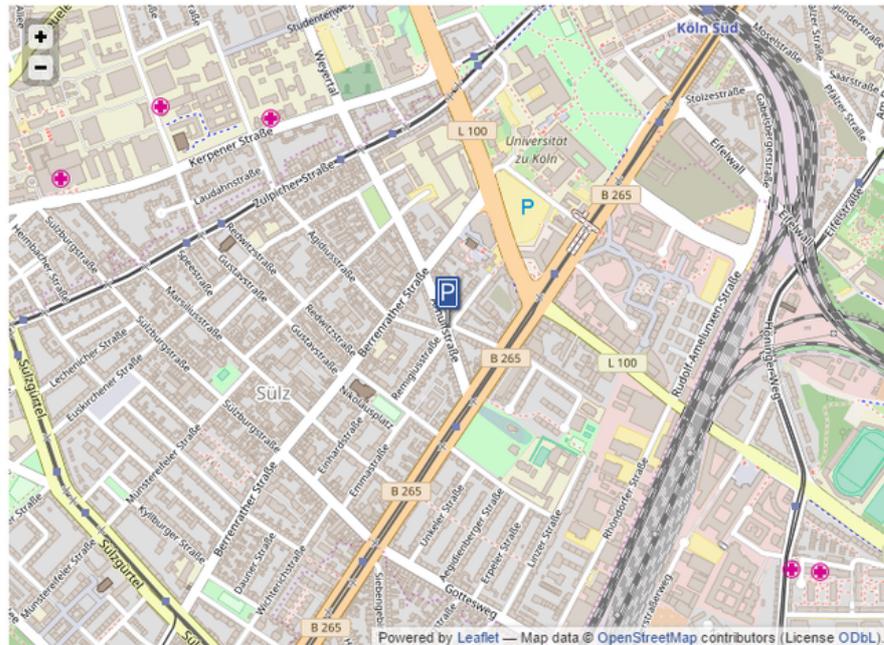
## Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

### Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

dass Nicht-Anwohner\*innen den kostenlosen Parkraum frequentieren, vielleicht sogar wegen der „schönen, schattigen Plätze“ wie auf o.g. Webseite beschrieben. Anwohner\*innen haben es vermutlich deshalb schwerer, einen Parkplatz zu finden.

Scheinbar, laut Aussagen eines weiteren Anwohners, würden einige Mitarbeiter der nahegelegenen Universitätsklinik ebenfalls häufiger rund um den Sternplatz kostenlos parken, da es an der Universitätsklinik nicht ausreichend Parkmöglichkeiten geben soll.

#### Remigiusstraße



Beschreibung:	Im Kern von Köln-Sülz befinden sich in der Remigiusstr. schöne schattige Parkplätze. Anfahrt: von der Berrenrather Str. über die Lotharstr. und über die Luxemburger Str. über die Arnulfstr. In Köln-Sülz kann ausserdem in allen Nebenstraßen zwischen der Luxemburger und der Zulpicher Str. kostenlos geparkt werden.
zeitlich beschränkt:	nein

Abbildung 2: Kostenloses Parken auf der Remigiusstraße und Umgebung im Internet.  
Quelle: [http://www.gratisparken.de/parkplatz/detail\\_1310.html](http://www.gratisparken.de/parkplatz/detail_1310.html) [17.12.2016. 02:42].

## Die Geschichte des Platzes

In den letzten zwei Jahren sind verschiedene Anwohner\*innen des Sternplatzes aktiv geworden, um ein nachbarschaftliches Zusammenleben auf einem Quartiersplatz mit Aufenthaltsqualität kreativ zu gestalten.

Nachdem den Nachbarn **im Juni 2015** Antrag und Konzeptentwürfe einer Platzgestaltung des Kölner Architekten Herrn Amsonait und des Wiener Landschaftsarchitekten Herrn Schmidt bekannt wurden (s. Anhang 1), schlossen sich die Nachbarn zur **Sternplatz-Initiative** (nachfolgend Initiatoren) zusammen. Sie haben den Wunsch, eigene Ideen in die Umgestaltung und Verschönerung des Platzes mit einzubringen, statt ein fertiges Konzept und dessen Umsetzung hinzunehmen.

## Ideensammlung am Tag des guten Lebens

**Im Juni 2015** nutzten die Initiatoren das Nachtreffen des Sülzer **Tag des guten Lebens**, um die Anwesenden nach Zielen und Wünschen zur eigenen Platzgestaltung zu befragen und Ideen zu sammeln, ohne jedoch konkrete Maßnahmen zu beschließen. Die gesammelten Ziele und Wünsche waren:

- Kommunikative Platzgestaltung.
- Keine, oder nur wenige starre Bänke; Platz für private Sitzgestaltung, z.B. eine Sitzgruppe (Tisch und Stühle).
- Möglichkeit zur privat-initiativen Grüngestaltung z.B. Kübelbeet, Hochbeete.
- Möglichst wenig Pflasterung, viel Grün.
- Vereinfachte Verkehrsführung; Einbeziehung der Verkehrsinsel an den Containern in die Grüngestaltung.
- Erdcontainer für Glas und Altkleider (statt oberirdisch).
- Einfache Teilüberdachung, klein für Sitzgelegenheiten.
- Umgestaltung der Remigiusstraße / Reaktivierung der Allee als Grünraum. [Der Wegfall von Parkplätzen war im Ansatz schon kontrovers.]
- Ggf. im Sinne des Urban Gardening ein kleines Gewächshaus oder Gemeinschaftsgemüse.

## Konzeptgespräche

In nachfolgenden Konzeptgesprächen mit Herrn Amsonait und den Initiatoren im **Juli 2015** gab es sowohl Übereinstimmungen als auch Uneinigheiten.

Beide Parteien sprachen sich positiv über die Kehre an der Remigiusalle an den Containern aus, welche unter die Erde kommen sollten. Durch eine dortige Straßenverengung sollte auf dem gewonnenen Stück ein Boule-Platz nach den Vorstellungen der Initiative geschaffen werden. Ebenso bestand Einigkeit über eine einheitliche Aufpflasterung und Begrünung der Straßenräume des gesamten Platzes.

Uneinigkeit herrschte in nachfolgenden Punkten:

Herr Amsonait und Herr Schmidt wollten das Grün im Gegensatz zu den Vorstellungen der Initiatoren nicht erweitern. Im Gegenteil, die bisherigen Entwürfe würden auf einen „Mix“ hindeuten – weniger Grün und mehr Beton/Zement/Stein. Mit der von Herrn Amsonait

## Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

### Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

---

geplanten Wegbebauung und Mäuerchen etc. würde das vorhandene Grün noch verkleinert werden.

Die Initiatoren plädierten entschieden für die Erweiterung des Grüns auf Kosten der unnützen doppelten Einmündung Remigiusstraße/Arnulfstraße. Sie wünschten sich weniger Asphalt und mehr Grün. Es sollte ein erkennbares Plätzchen zur freien Nutzung mit Bänken, Pflanzkisten, Spielgeräten für Kinder gestaltet werden. (Von den Spielgeräten sah die Initiative zu einem späteren Zeitpunkt ab.)

Unabhängig von den ‚offiziellen‘ Gestaltungsplänen sollten durch die Initiative kleinere Verschönerungsmaßnahmen umgesetzt werden:

- Eine Anfrage bei der Stadt nach ausrangierten Bänken blieb ohne Erfolg.
- Kontakt zu Campusgarten für Erde für eine Pflanzkiste wurde hergestellt.
- Anwohner\*innen hatten bei der Gartenwerkstatt Ehrenfeld gelernt, wie Pflanzkisten gebaut werden.
- Eine eigene Webseite wurde geplant, jedoch nicht umgesetzt.
- Gedanken zu einem Bücherregal, bzw. Bücherkiste.
- Zone 30 für die Arnulfstraße wurde als Anregung bei der Stadt überlegt.

Ein erneuter Konzeptentwurf der Initiative wurde erstellt. Dieser sieht eine Verengung der doppelten Einmündung Remigiusstraße und Arnulfstraße als platzverweiternde ‚Beulenvariante‘ mit ggf. Aufpflasterung, Rasen und Begrünung als ‚Halbkreis-konzept‘ vor (s. Abbildung 3)

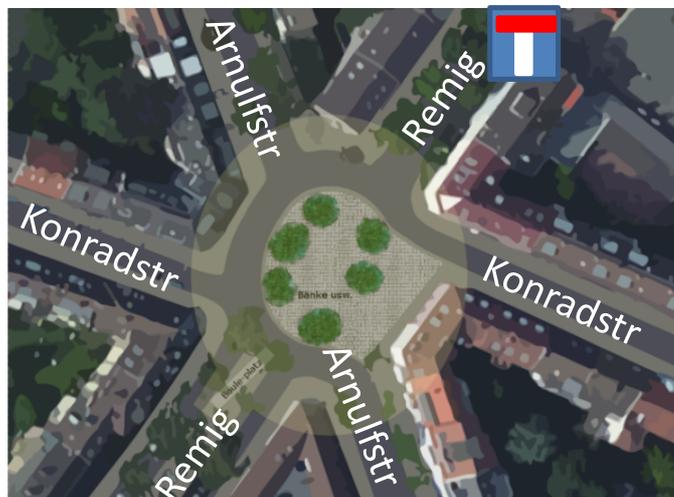


Abbildung 3: Halbkreis-konzept „Beulenvariante“. Eigene Darstellung: G. Linde in Ergänzung an Initiative-Entwurf, 2016.

Dieser neue Konzeptentwurf entstand aus Überlegungen der Sternplatz-Initiative aus dem Zeitraum **August 2015 bis Dezember 2015**. Die Initiatoren dachten sich z.B. eine neue Verkehrsführung und eine damit verbundene Vergrößerung der Grünflächen aus. Diese veranschaulichten sie mit Kreidezeichnungen (Abbildung 4).



*Abbildung 4: Kreidezeichnungen zur Überlegung einer neuen Verkehrsführung. Platzzerweiterung bis zur Verkehrsinsel, durch Wegfall der doppelten Einmündung (Quelle: B. Hofmann, 2016).*

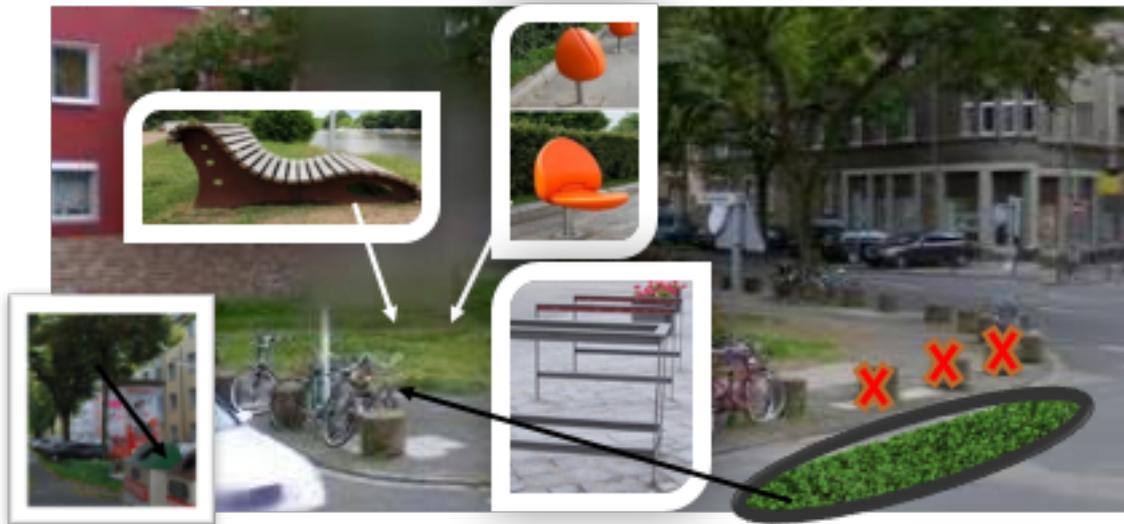
In weiteren Gesprächen beider Parteien wurden von den Initiatoren Vor- und Nachteile der drei von Herrn Amsonit und Herrn Schmidt vorgeschlagener Konzepte erörtert:

- Eine von Ministerialdirektor Jürgen Kieslich vorgeschlagene Variante „Vom Trampelpfad zum „Stehlenplatz“ sei wohl schnell realisierbar und kostengünstig. Jedoch würde sie nicht den Vorstellungen der Umgestaltung entsprechen. Die Anwohner\*innen wünschen sich eine vergrößerte, begrünte Freifläche zur nachbarschaftlichen Nutzung.
- Das Angebot einer kostenfrei zur Verfügung gestellten Stehle von Bildhauer und Künstler Michael Croissant wüssten die Anwohner\*innen sehr zu schätzen, allerdings würde die Stehle eher in ein modernes architektonisches Umfeld passen, welches am Sternplatz nicht gegeben sei.
- Die anvisierte Verkehrsberuhigung durch die von Herrn Schmidt vor Ort entwickelte Idee eines dreifarbigem Asphaltkreises fänden die Anwohner\*innen sehr reizvoll. Auch die weitgehendste Verkehrsberuhigung habe Anklang gefunden, jedoch würde durch den Kreisel keine maßgebliche Vergrößerung der nutzbaren Grün- und Freizeitfläche geschehen. Das Kreiselkonzept habe den Nachteil, dass die bisher für die Fußgänger reservierten Flächen unterbrochen wären und würden von dem – wenn auch verlangsamt – Autoverkehr ‚umflossen‘.
- Mit dem ‚Halbkreis Konzept‘ würde die Verkehrsberuhigung erhalten bleiben, alle Straßen wären noch zugänglich und die bestehenden Grünflächen könnten erweitert und genutzt werden. Die Grünflächen würden demnach nicht durch einen Kreisverkehr unterbrochen werden und auf der vergrößerten Freifläche ließe sich ein Fahrradparkkonzept realisieren. Der gesamte gelb markierte Platzbereich solle gepflastert werden, so dass Schritt-Tempo für den Verkehr gegeben sein solle.

Von **Januar 2016 – April 2016** trafen sich die Anwohner\*innen gelegentlich zum nachbarschaftlichen Zusammensein auf dem Sternplatz und genossen eine selbst bereitgestellte Sitzgruppe. Herr Amsonit zog sich im **Mai 2016** von der Platzgestaltung zurück. Die private Sitzgruppe wurde **Juni 2016** vom Ordnungsamt verboten.

## **Anwohner\*innentreffen und Stand der Planung**

Im **September 2016** luden die Initiatoren mit Unterstützung der Agora Köln Veedelskoordinatorin die Nachbarn zu einem offenen Anwohner\*innen treffen ein. Die ca. 30 Anwesenden gaben erneut Wünsche zur Verschönerungsmaßnahme des Sternplatzes ab, die sich größtenteils mit den bisher gesammelten Ideen deckten. Hinzu kamen Vorschläge nach einer etwa kniehohen Hecke zur Abgrenzung der Fahrradparkplätze, evtl. „Tulpenstühle“, Liegen / Bänken / Tischen aus Holz, Fahrradständer (s. Abbildung 5). Ebenso wurde eine zeitnahe Einreichung einer Bürgereingabe bei der Stadt Köln beschlossen.



*Abbildung 5: Überlegungen zur Platzumgestaltung. Quelle: B. Hofmann, 2016.*

Das zweite, offene Anwohner\*innen Treffen im **Dezember 2016** diente zur letzten Abstimmung mit den Anwohner\*innen vor der Bürgereingabe. Nachbarn, die beim ersten Anwohner\*innen Treffen nicht dabei sein konnten, erhielten eine Möglichkeit, sich zu äußern. Mit in die Bürgereingabe wird zusätzlich aufgenommen, dass sich die Nachbarn strategisch angebrachte Mülleimer und einen Sternplatz-Verhaltenskodex wünschen, d.h. Nachtruhe ab 22 Uhr und allgemeine Pflege bei Platzverschmutzung.

## **Nächster Schritt: Ortsbegehung**

Nach erfolgreichem Beschluss der Bürgereingabe wünschen sich die Initiatoren im **Frühjahr 2017** eine Ortsbegehung mit Vertretern der Stadt und Sternplatz-Initiative inkl. Anwohner\*innen, um konkrete kurz und mittelfristige Maßnahmen zu beschließen.

## **Förderung im Rahmen der Bürgereingabe**

Die Bürgereingabe soll nach dem aktuellen Stand der Diskussionen in zwei Phasen unterteilt sein: Kurzfristige (Phase 1) und langfristige (Phase 2) Maßnahmen.

### **Kurzfristige Maßnahmen (Phase 1)**

Kurzfristig soll im Rahmen der Bürgereingabe eine schnell umsetzbare und aufeinander abgestimmte, ästhetische Umgestaltung der relevanten Platzflächen durch die folgenden Maßnahmen bis **Frühsommer 2017** umgesetzt werden (Phase 1):

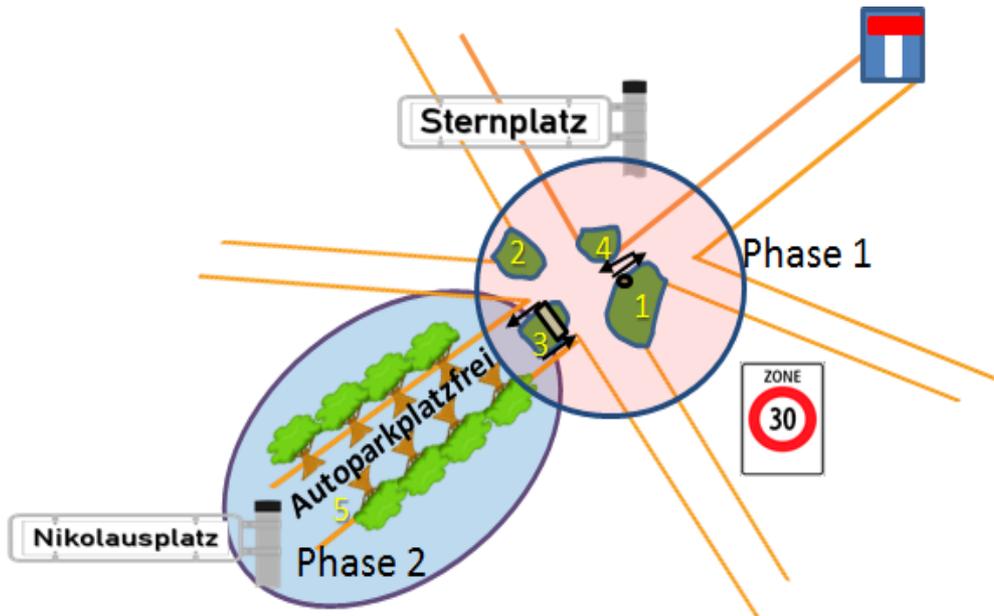
- Durch eine Verengung der doppelten Einmündung Remigiusstr./Arnulfstr. soll die Grünfläche vergrößert werden (s. Abbildung 6, Nr. 1).
- Es sollen einladende Sitzgelegenheiten geschaffen werden, z.B. aus wetterbeständigem Holz (Vermeidung von Stahl, Beton u.Ä.). (s. Abbildung 5).
- Die Container für Altglas und Altkleidung sollen unterirdisch verlegt werden. (s. Abbildung 6, Nr. 3).
- Der Boden soll überarbeitet werden - z.B. sollte der Rasen aufgearbeitet und der Trampelpfad mit Kies oder ähnlichem angelegt werden.
- Die Beton-Pöller sollten entfernt und eine begrünte Alternative geschaffen werden (s. Abbildung 5).
- Eine kniehohe Hecke soll gepflanzt werden, um die Fahrradparkplätze abzugrenzen (s. Abbildung 5).
- Es sollen kreative und platzsparende Fahrradständer angebracht werden (s. Abbildung 5).
- Eine Boule-Bahn soll geschaffen werden, in dem die Kehre der Remigiusallee verengt wird (s. Abbildung 6, Nr. 3).

### **Langfristige Maßnahmen (Phase 2)**

Langfristig streben die Anwohner\*innen eine Gesamtlösung an, bei der der Sternplatz erweitert und über die Remigiusallee mit dem Nikolausplatz verbunden wird. Dies soll spätestens bis zum **Frühsommer 2018** geschehen (Phase 2).

Dies beinhaltet die folgenden Maßnahmen:

- Ein Tempolimit soll eingeführt und der Verkehr beruhigt werden.
- In der Remigiusallee soll auf dem Mittelstreifen ein von Autoparkplätzen befreiter Durchgang geschaffen werden.



1 – vergrößerter Platz inkl. Verkehrsampel, geänderte Strassenführung / 2 – kleiner Platz / 3 kleiner Platz einschl. ehemalige Verkehrsinsel, inkl. Boule Bahn, Container unterirdisch, keine Kehre mehr!, 4 kleiner Platz, minus zwei Autoparkplätzen / 5 – Remigiusallee Mittelstreifen Autoparkplatzfrei

Abbildung 6: Gesamtlösung Initiative/Sternplatz mit Verbindung zum Nikolausplatz. Eigene Darstellung: G. Linde, 2016.

## Vorschlag: Ein neues Straßenführungskonzept

Im Rahmen der langfristigen Maßnahmen zielen die Anwohner\*innen darauf ab, die Verkehrssituation deutlich zu beruhigen. Der bestehende Entwurf des Halbkreisconzeptes der Sternplatzinitiative (s. Abbildung 3) sieht jedoch außer dem Wegfall der doppelten Einmündung Remigiusstraße /Konradstraße und der Kehre an der Remigiusallee keine Änderung der Verkehrsführung vor.

Agora Köln kann sich alternativ am Beispiel „Superblocks“ aus Barcelona ein weiteres Szenario für den Sternplatz vorstellen.

## Hintergrund: Die Super-Blocks in Barcelona

„Superblocks“ ist ein Verkehrskonzept, das die aktuelle Situation von „Blockstraßen“, in verkehrsberuhigte „Superblocks“ umwandelt. In Blockstraßen mit Einbahnstraßen rund um die Blöcke fahren öffentliche Verkehrsmittel und Autos 50 km/h (s. Abbildung 7, links / schwarze Routen). In Superblocks wird die Verkehrsführung der Einbahnstraßen so abgeändert, dass in der Mitte eine verkehrsberuhigte Zone entsteht, bei der die Fahrzeuge 10 km/h fahren und so den Fußgängern und Fahrrädern Vorrang geben (s. , rechts / grüne Routen).

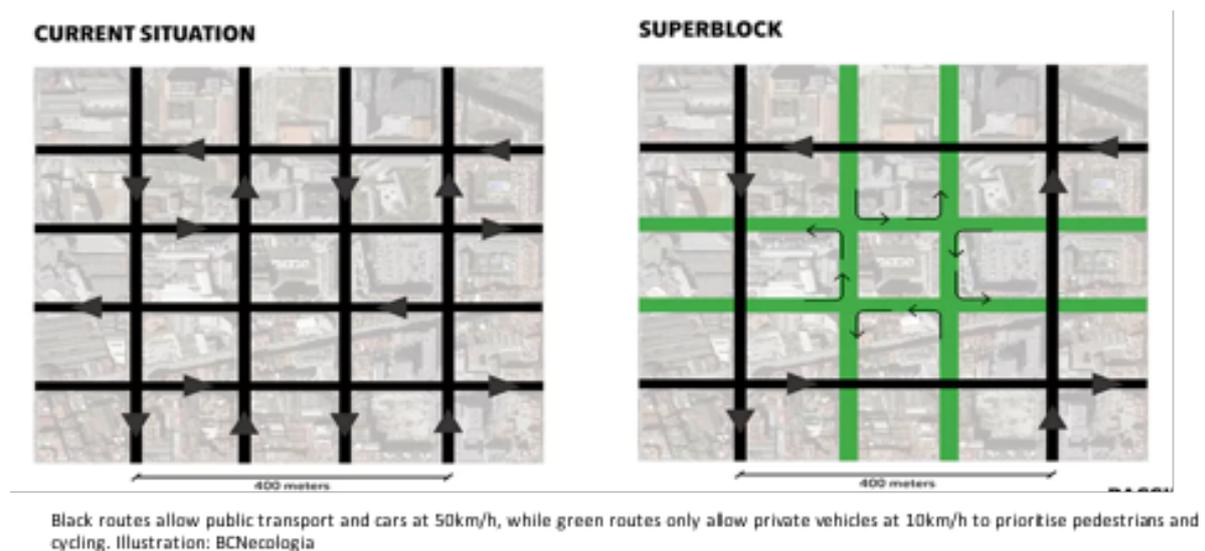


Abbildung 7: Blockstraßen in Barcelona, aktuelle Situation links, Superblockstraßen in Barcelona, rechts. Quelle: <https://www.theguardian.com/cities/2016/may/17/superblocks-rescue-barcelona-spain-plan-give-streets-back-residents> [17.12.2016 / 23:45h].

In Köln sind ähnliche Konzepte zum Beispiel im Bereich der Stammstraße in Ehrenfeld umgesetzt. Hierbei ist die Durchfahrt von der Subbelrather Straße zur Venloer Straße nur an wenigen Stellen möglich. Die Kreuzung der Stammstraße mit der Gutenberg, der Simrock- und der Körnerstraße sind jeweils für die direkte Durchfahrt gesperrt.

## Option 1: Die „erweiterte Beule“

In der Adaption des „Superblock“ Konzeptes, ändert sich die Straßenführung wie folgt (s. Abbildung 8).

## Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

### Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

---

1. Von der Berrenrather Straße kommend biegen Autofahrer von der Arnulfstraße nach links in die Sackgasse der Remigiusstraße.
2. Von der Berrenrather Straße kommend können Autofahrer von der Arnulfstraße rechts in die Konradstraße gelangen (Einbahnstraße zur Berrenrather Straße) und rechts in die westliche Fahrspur der Remigiusstraße.
3. Autofahrer aus der Remigiusstraße fahren links in die Konradstraße (die als Einbahnstraße zur Luxemburger Straße führt).
4. Von der Lotharstraße kommend biegt die Remigiusstraße nach rechts in die Arnulfstraße (Einbahnstraße zur Luxemburger Straße).
5. Straßenpöller sichern dabei die Verlängerung der Remigiusallee zum großen Platz („Beule“), so dass Fußgänger ungehindert durch Autoverkehr von der Remigiusallee auf den Sternplatz und umgekehrt kommen.

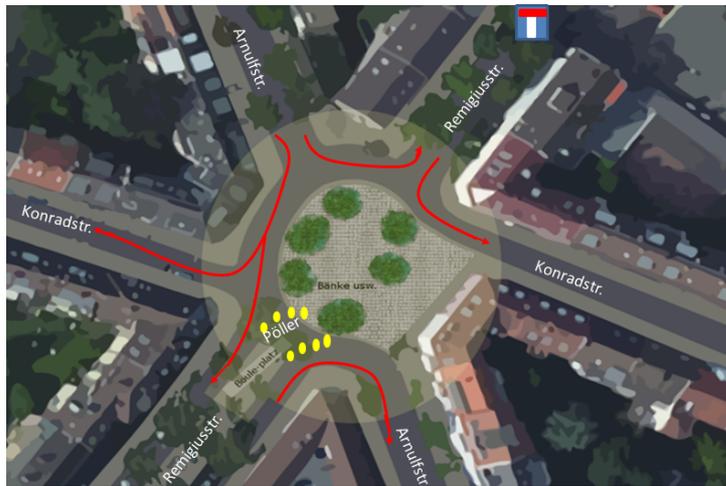


Abbildung 8: Veränderte Verkehrsführung Sternplatz am Beispiel „Superblocks“. Eigene Darstellung: G. Linde in Ergänzung an Initiative-Entwurf, 2016.

Für diese Verkehrsführung und „Abpöllerung“ spricht, dass die Arnulfstraße oft als Abkürzung von der Berrenrather zur Luxemburger Straße genutzt und mit flottem Tempo befahren wird. Auch die Konradstraße wird als Abkürzung von der Luxemburger zur Berrenrather Straße genutzt. Mit der veränderten Verkehrsführung wird der Sternplatz deutlich verkehrsberuhigt und wird vermutlich weitestgehend von Anwohner\*innen und Anlieger\*innen genutzt, statt von Nichtanwohner\*innen, die einige Ampeln „sparen“ wollen. Krankenwagen oder Feuerwehrautos können bei Bedarf die Pöller entfernen, um durchzufahren.

### Option 2: Ein freier Stadtplatz

Eine weitere Möglichkeit, das Superblock-Prinzip anzuwenden, schafft einen freien Stadtplatz, auf dem der Autoverkehr nur noch in den Randzonen stattfindet.

Von Arnulfstraße, von der Berrenrather Straße kommend wird der Verkehr nur links in die Remigiusstraße, bzw. weiterführend in die Konradstraße zur Luxemburger Straße geführt. Gleichzeitig wird die Konradstraße von der Berrenrather Straße kommend als Einbahnstraße umgekehrt und kann nur nach rechts in die Remigiusstraße abbiegen.

## Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

### Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

---

Weitere Pöller am Sternplatz, angrenzend an Arnulfstraße und Konradstraße, ergeben einen großen Platz mit Aufenthaltsqualität, welcher durch die Pöller vom fließenden Verkehr geschützt ist (siehe Abbildung 9: Veränderte Verkehrsführung Sternplatz am Beispiel „Superblocks“ Version 2. Quelle: G. Linde in Anlehnung an Initiative-Entwurf. Abbildung 9). Gleichzeitig lässt das Konzept eine Durchfahrt von Feuerwehr- und Rettungsfahrzeugen zu, da die Pöller entsprechend entfernt werden können.

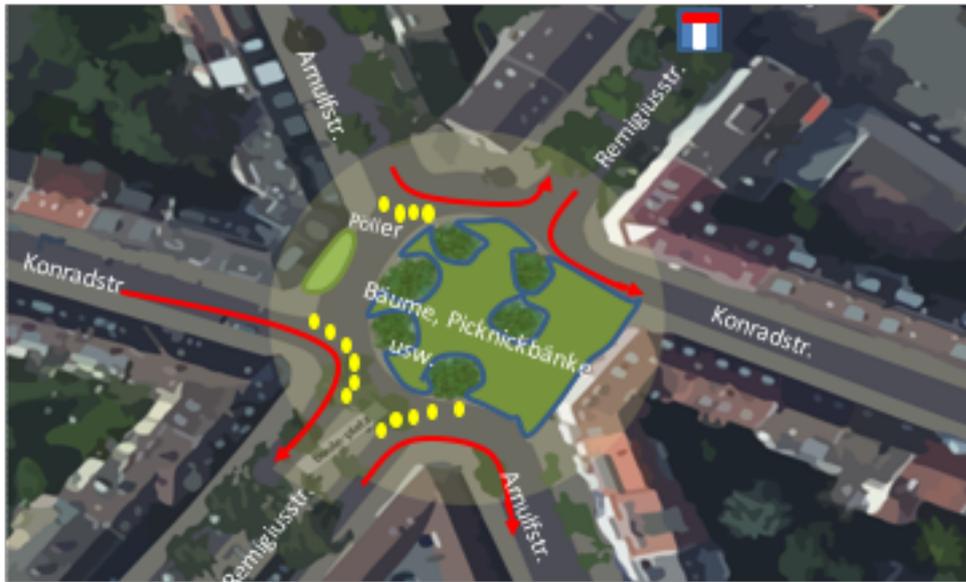


Abbildung 9: Veränderte Verkehrsführung Sternplatz am Beispiel „Superblocks“ Version 2. Quelle: G. Linde in Anlehnung an Initiative-Entwurf.

### Auswirkungen der Neuregelung

Das Sternplatz-Konzept, in Adaption des Superblock-Prinzips, reduziert und verlangsamt den bestehenden Autoverkehr und vergrößert die für die nachbarschaftliche Nutzung zur Verfügung stehende Fläche deutlich. Hier wird der reine Durchgangsverkehr vermieden, bzw. verringert, gleichzeitig sind alle Straßen und Hauseinfahrten weiterhin für Anwohner\*innen und Anlieger per Auto problemlos erreichbar.

Die Neuregelung schafft neue, interessante Fußweg-Verbindungen – so wäre die Strecke von der Luxemburger bis zur Berrenrather Straße ohne Autokreuzungs-Verkehr auch für Schulkinder unproblematisch und autofrei erschlossen. Auch die Reduzierung des Autoverkehrs schafft mehr Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger.

### Auswirkungen auf die Parksituation

Auch soll die Parksituation entspannter werden, wenn es für Nicht-Anlieger\*innen unbequemer wird, den Platz durch die geänderte Straßenführung auf der Parksuche zu queren, bzw. zu umfahren. Von der jetzigen Parksituation ausgehend gibt es auch bei einem neuen Parkkonzept Optimierungsmöglichkeiten für die Anwohner, insbesondere wenn die Parkplätze tatsächlich von Anwohnern und Besuchern im Viertel genutzt werden. Auch eventuell an der Remigiusstraße eingesparte Parkplätze sollen so kompensiert werden.

## Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

### Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

Vermutlich wird sich dieses Problem etwas beheben, wenn das Anwohnerparken künftig kostenpflichtig wird. Davon abgesehen ist der Mittelstreifen der Remigiusallee sehr eng, da Autos von beiden Seiten in Schrägaufstellung geparkt werden (s. Abbildung 10, b, d).

Die Remigiusallee kann verbreitert werden, indem die Autos auf dem jeweiligen Mittelstreifen statt wie bisher in Schrägaufstellung geparkt, künftig linkerhand in Fahrtrichtung in Längsaufstellung parken (s. Abbildung 11 a, c). Dadurch gewinnt der Mittelstreifen der Remigiusallee an Platz und kann ausgebaut werden. Die wegfallenden Parkplätze werden wahrscheinlich dadurch kompensiert, dass Parken für Nicht-Anwohner\*innen künftig wegen der Parkgebühr unattraktiv werden könnte.

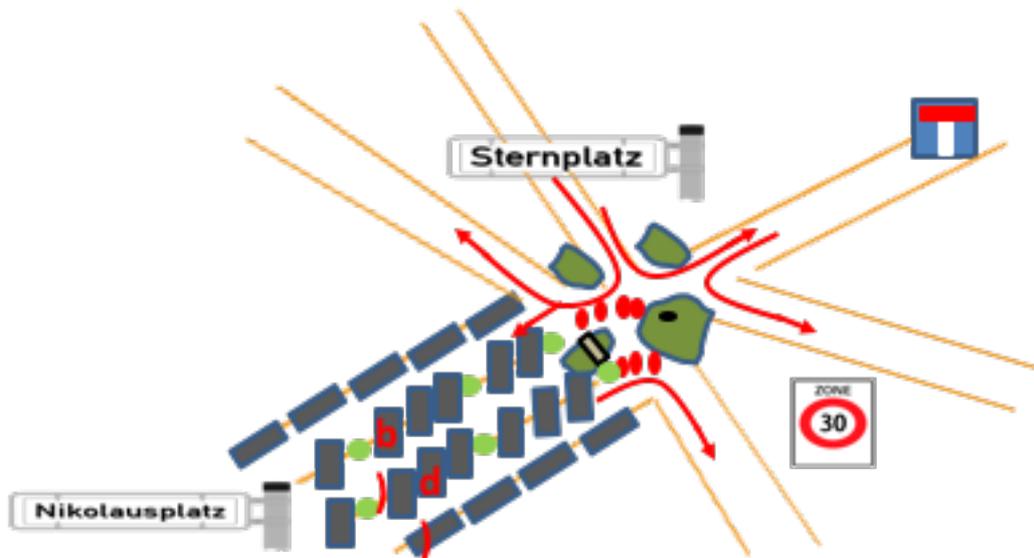
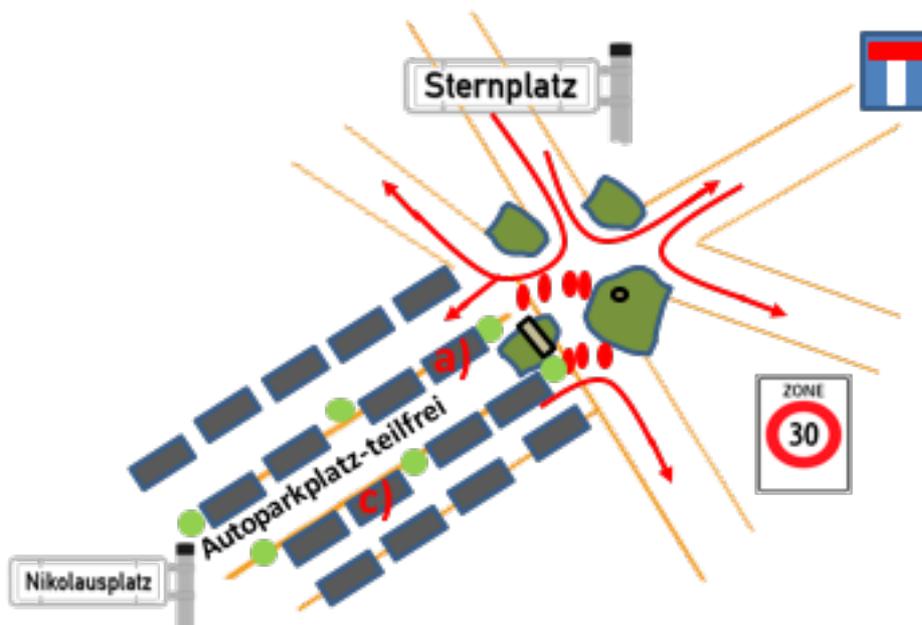


Abbildung 10: Aktuelle Parksituation Remigiusallee bei Superblock Entwurf. Eigene Darstellung: G. Linde, 2016.



*Abbildung 11: Neue Parksituation Remigiusalle bei Superblock Entwurf. Eigene Darstellung: G. Linde, 2016.*

## **Schlussfolgerungen und Nächste Schritte**

Die Aktivitäten der Anwohner\*innen und die Forderungen in der im Februar 2017 eingereichten Bürgereingabe setzen einen wichtigen Impuls für einen vernachlässigten Platz. Momentan als reine Verkehrsfläche genutzt hat der Sternplatz das Potential, ein Ort des nachbarschaftlichen Austauschens und Lebens zu werden. Dieses Potential haben die Anwohner\*innen beim Tag des guten Lebens und bei den nachbarschaftlichen Aktivitäten schon erlebbar gemacht.

Aus unserer Sicht bietet besonders die Umgestaltung der Verkehrsflüsse hier Potential, einen auch stadtweit wahrnehmbaren Impuls als „Leuchtturmprojekt“ zu setzen.

Um zu klären, welche der oben dargestellten Optionen sinnvoll und machbar ist, sollte, wie von den Anwohner\*innen gewünscht, zeitnah eine Ortsbegehung mit Mitgliedern der Bezirksvertretung sowie den zu beteiligenden Ämtern organisiert werden.

Um zu testen, wie sich eine Umgestaltung der Verkehrsflüsse auswirkt, könnte ein Verkehrsexperiment (im Sinne des Experiments an der Zülpicher Straße) durchgeführt werden, bei dem mit einfachen Mitteln (Pöllern / temporäre Schilder) die Verkehrsführung geändert und die Auswirkungen auf den Verkehr beobachtet werden.

Wir sind gespannt auf die Diskussionen – und auf die Entwicklungen rund um dem „Sternplatz“!

## Anhang

### Antrag Hr. Friedhelm Hilgers (SPD) und Konzeptplanung (2014) Dr. Wolfgang Amsoneit, Architekt BdA / SPD Fraktionsmitglied, Köln

BV 3 am 02.02.2015

TOP 8.1.9

SPD Bezirksfraktion 3 · Aachener Straße 220 · 50931 Köln

Frau Bezirksbürgermeisterin  
Helga Blömer-Frerker

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

Stadt Köln

Stadt Köln

Eingang 19. Jan. 2015

Bürgeramt Lindenthal

Aachener Straße 220  
50931 Köln  
Telefon 0221-22193305

Köln, den 18.1.2015

BV 3 Lindenthal

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden **Antrag** in der Bezirksvertretung 3 auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung zu setzen:

Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, den Schnittpunkt der Remigius-, Konrad- und Arnulfstr. so zu gestalten, dass ein Quartiersplatz mit Aufenthaltsqualität entsteht.

Begründung:

Das Gebiet der drei sich hier kreuzenden Strassen stellt sich gegenwärtig als eine stadtentwicklungspolitische Brache dar, die in diesem dichtbesiedelten Sülzer Viertel eine attraktive Gestaltung mit entsprechender Aufwertung für die Anwohnerschaft verdient. Die in der Anlage einzusehenden Vorschlagsvarianten eines renommierten Landschaftsarchitekturbüros sollen als Anregung dienen; differenzierte Grobkostenberechnungen liegen vor.

gez. Friedhelm Hilgers

Fraktionsvorsitzender

# Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

## Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

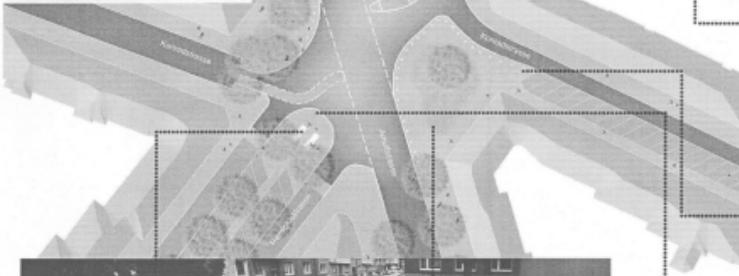
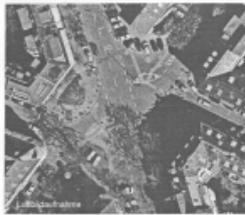
Platzgestaltung Köln  
Arnulfstraße/Remigiusstraße/Konradstraße  
mit  
Dr. Wolfgang Amsorlet Architekt BDA

Konzeptplanung  
30.04.2014

Fin  
Seite 1

Platzgestaltung Köln

**RAINER SCHMIDT** URBAN DESIGN ARCHITECTS



Bestandsituation

3 verschiedene Perspektiven



2

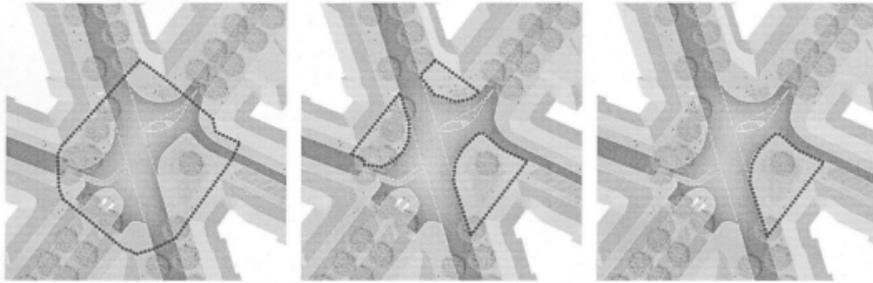
Platzgestaltung Köln

**RAINER SCHMIDT** URBAN DESIGN ARCHITECTS

# Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

## Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

Varianten Überblick



Variante 1: eine Gesamtlösung für den Platz

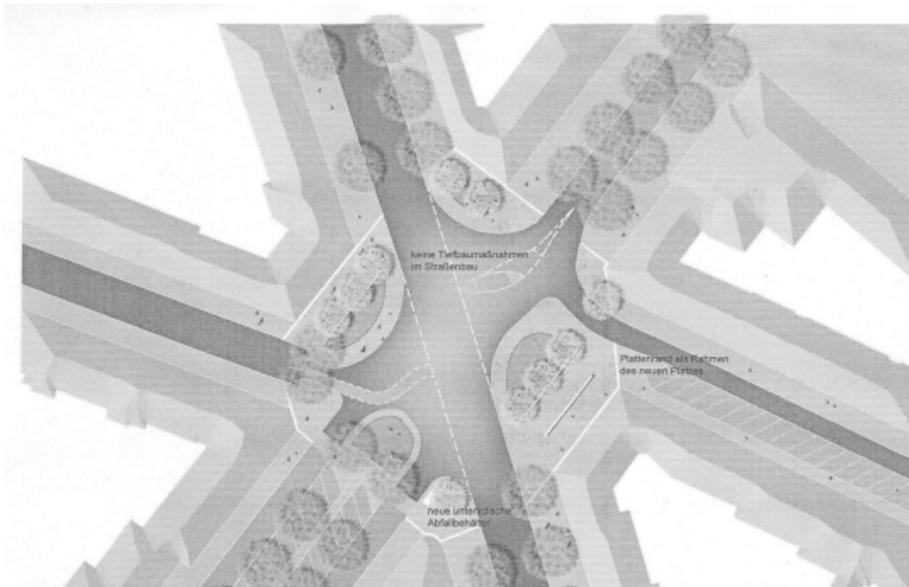
Variante 2: 3 kleinen, miteinander korrespondierende Vorplätze

Variante 3: Einzellösung für den Platz an der Ecke Amulstraße/Konradstraße

3

Platzgestaltung Köln

**RAINER SCHMIDT** landschaftsarchitektur



Variante 1

Eine klare Plattform entwickelt sich mit 4 repräsentativen Grünflächen und neuen Bäumen.



LEGENDE

- Bestandsbäume
- neuer Pflasterbelag
- neue Bäume
- repräsentative Pflanzung
- Sitzbänke



4

Platzgestaltung Köln

**RAINER SCHMIDT** landschaftsarchitektur

# Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

## Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen

**Variante 2a**

3 miteinander korrespondierende Plätze haben eine gemeinsame Formsprache.  
 Neue Baumreihen dienen als Schutz zwischen der Amulfstraße und den Plätzen.  
 Die Grünflächen haben einen Garten-Charakter, und werden mit Rasen, Hecken und Pflanzung ausgeführt.  
 Ein neuer Straßenbelag ist als Option dargestellt. Somit bildet sich eine kräftigere und sofort erkennbare Platzfigur.

**LEGENDE**

- Bestandsbäume
- neuer Plattenbelag
- neue Bäume
- Rasen/Pflanzung/Hecken

Platzgestaltung Köln **RAINER SCHMIDT** architekturarchitekten

**Variante 2b**

3 miteinander korrespondierende Plätze haben eine gemeinsame Formsprache.  
 Ruhige Rasenflächen erhalten eine Auflandung mit Sitzbänken.  
 Ein neuer Straßenbelag ist als Option dargestellt. Somit bildet sich eine kräftigere und sofort erkennbare Platzfigur.

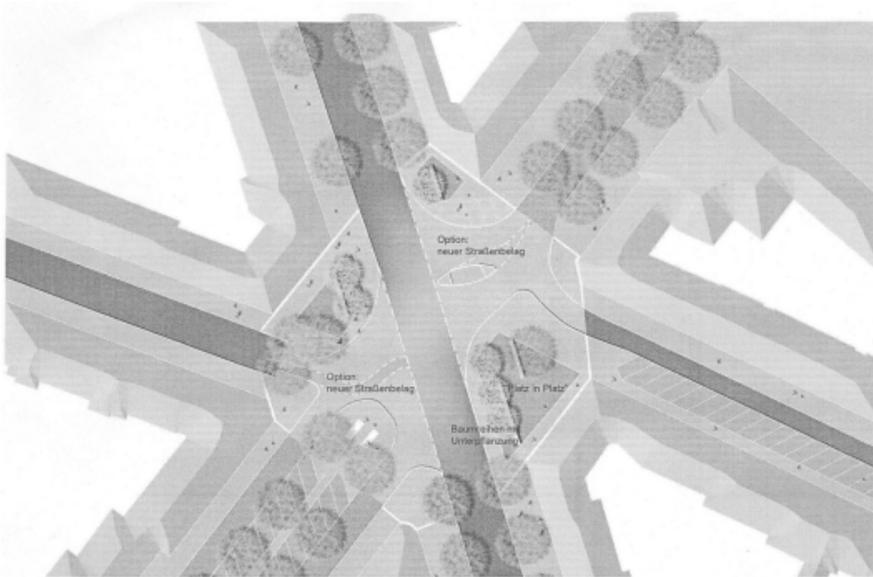
**LEGENDE**

- Bestandsbäume
- neuer Plattenbelag
- neue Bäume
- Rasen

Platzgestaltung Köln **RAINER SCHMIDT** architekturarchitekten

# Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

## Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen



### Variante 2c

3 miteinander korrespondierende Plätze haben eine gemeinsame Formsprache.

Neue Baumreihen dienen als Schutz zwischen der Amulfstraße und den Plätzen.

Die Plätze sind größtenteils mit Pflaster bzw. mit Platten vorgesehen um dauerhaft pflegeleicht zu sein. Sitzzonen sind mit einem dunkleren Belag gekennzeichnet.

Ein neuer Straßenbelag ist als Option dargestellt. Somit bildet sich eine kräftige und sofort erkennbare Platzfigur.

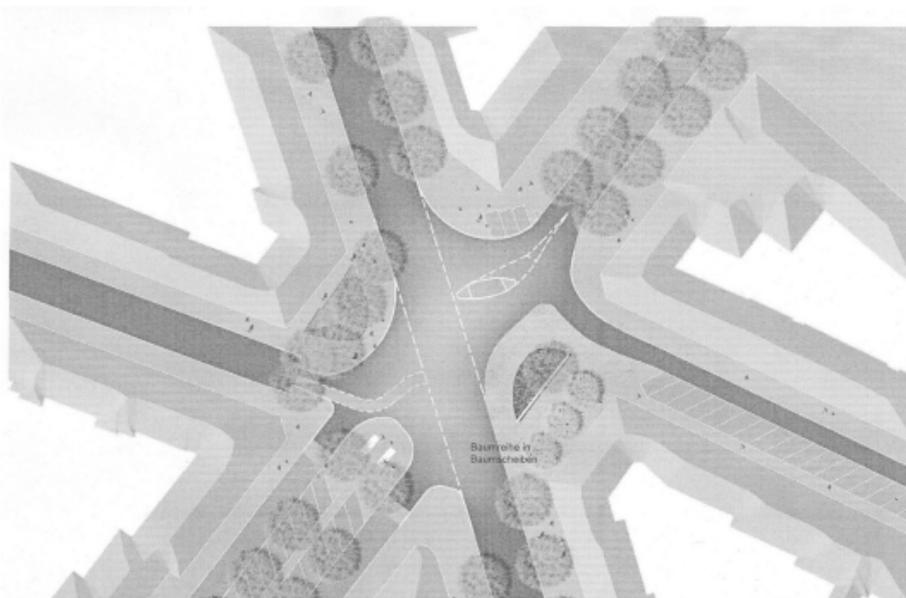


### LEGENDE

- Bestandsbäume
- neuer Plattenbelag
- neue Bäume
- Sitzbänke



Platzgestaltung Köln **RAINER SCHMIDT**  
landschaftsarchitekten



### Variante 3a

Pflanzung um der Bestandsbaum wird von einer Sitzbank gefasst. Von der Bank schaut man auf eine Reihe neuer blühender Bäume.



### LEGENDE

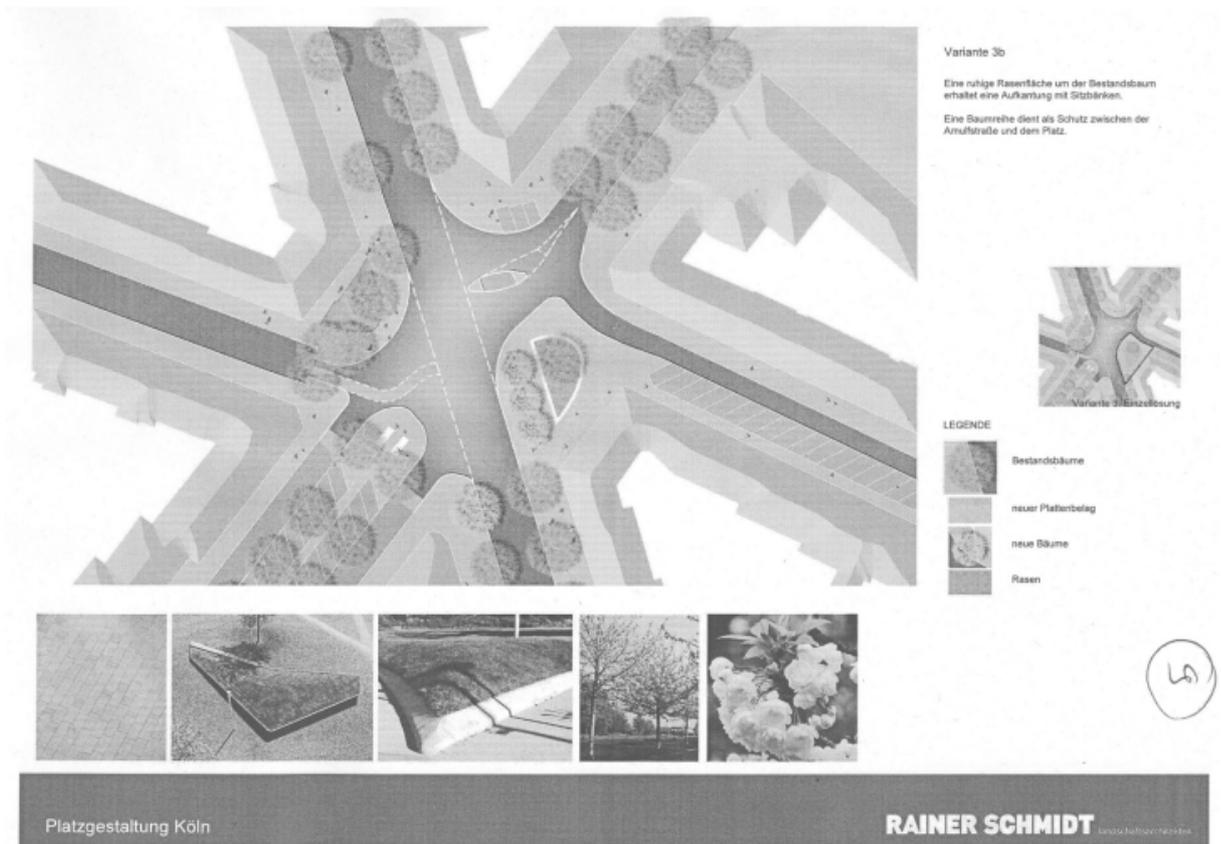
- Bestandsbäume
- neuer Plattenbelag
- neue Bäume
- Pflanzung
- Sitzbänke



Platzgestaltung Köln **RAINER SCHMIDT**  
landschaftsarchitekten

# Leuchtturmprojekt: „Sternplatz“ Köln-Sülz

## Bestandsaufnahme, Historie und Gestaltungsoptionen



Quelle: [https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp? kvonr=49511&search=1](https://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?kvonr=49511&search=1) [11.12.2016, 21:15].

## **Impressum**

Ein Konzeptpapier der Agora Köln.

Die [Agora Köln](#) wird juristisch getragen vom [Institut Cultura 21 e.V.](#)

Institut Cultura21 e.V.  
Vogelsangerstr. 187  
50825 Köln

Vorstand: Volker Ermert, Lena Felde, Ralph Herbertz, Sonja Langner, Julia Paffenholz, Thomas Wenzlawski. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam.

### **Redaktionelle Verantwortung**

im Sinne des 55 Abs. 2 RStV: Martin Herrndorf, Mozartstraße 35-37, 50674 Köln

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.